



Echo aus Lisanga

Nr. 31 (Erstes Halbjahr 2013 - 2014)

Zeitschrift der Vor- und Hauptschule „Communauté Scolaire Maternelle et Primaire Lisanga“

5 Avenue de la Science, Commune de la Gombe Kinshasa RD Congo B.P. 73 Kinshasa 1

Tel: 00243 81 509 29 28 / 00243 89 892 62 75 comlisanga@yahoo.fr www.ecolelisanga.cd



Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge bewegen, können die Welt verändern.

Leitartikel

Eine weitere Schule: Realität oder Utopie?

Die Lisanga-Schulgemeinschaft sieht sich heute, 25 Jahre nach ihrer Gründung, mit gewissen Umständen konfrontiert, die sie an ihren Zukunftsperspektiven zweifeln lassen. Und da Vorsorge bekanntlich besser als Nachsicht ist, druckt das ECHO AUS LISANGA hier zwei Textauszüge ab, die zum Nachdenken anregen sollen. Sie sollen helfen, den richtigen Kurs zu halten und das zu Erarbeitete nicht zu verlieren.

Die Lisanga-Schulgemeinschaft genießt heute einen guten Ruf. Sie ist der ganze Stolz unserer Kirche und des nationalen Sekretariats der christlichen Kirche im Kongo. Trotzdem sollten wir uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen, denn die Welt verändert sich und wir müssen hart arbeiten, um die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu bewältigen. Aus diesem Grund müssen wir:

- die Arbeitsmoral, die aufrichtige Zusammenarbeit und die Hingebung in der Schule aufrechterhalten.
- die Weiterbildung und Weiterentwicklung des Personals fördern.
- die geistliche Ausbildung der Lehrpersonen und Schüler stärken.
- weitere Schulen wie die Lisanga-Schule in der Region Kinshasa und im Landesinneren aufbauen.
- neue Partner suchen.
- versuchen, den Lebensstandard der Lehrpersonen zu verbessern.
- etc.

Wir denken, dass wir diese neue Vision in die Realität umsetzen sollten um die Mission, die Jesus Christ unserer Kirche aufgetragen hat, zu erfüllen. Denn es ist unsere Aufgabe, die Jugend, die die Zukunft unseres Landes ist, zu bilden und für sie zu sorgen (Pfarrer Lala Unisi Libay, nationaler Koordinator der protestantischen Schulen in der Spezialausgabe zum 20-jährigen Jubiläum).

Wir glauben, dass die Bildung nicht nur ein Recht sondern auch der Schlüssel zur Entwicklung ist. Darum war es uns immer ein Anliegen, so zu unterrichten, dass unsere Schüler lernen, das eigene Leben besser im Griff zu haben und sich in der Gesellschaft nützlich zu machen (Schule fürs Leben). Die Bedürfnisse der Gesellschaft ändern sich aber ständig und daher muss auch die Schule ihre Lerninhalte und Methoden ständig anpassen. Mit diesem Ziel haben wir der Lisanga-Schule eine Struktur, eine Philosophie und eine Identität geben können. Wir haben ein wundervolles Werk auf die Beine gestellt und doch gibt es noch viel zu verbessern. Wir müssen unseren Unterricht ständig hinterfragen und trotz der chaotischen Situation im Land gegen die Gleichgültigkeit kämpfen. Noch dominieren aber die Hoffnung und das Vertrauen, ganz nach dem Motto: „Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge bewegen, können die Welt verändern“ (Els Kazadi, Interview Terre Nouvelle - in der Spezialausgabe zum 20-jährigen Jubiläum).

Olivier Ngoy Matala, Echo aus Lisanga

Inhaltsverzeichnis:

Leitartikel	1
Eine weitere Schule: Realität oder Utopie?	1
Nachrichten aus Lisanga	2
Erstes Trimester des Schuljahres 2013-2014	2
Ideen und Neuerungen	4
Interview mit Marcel Kajingu	4
Neues von unseren Partnern	6
50-jähriges Jubiläum des DMs	6
Austausch Nord-Süd / Süd-Nord	6
Neuigkeiten aus der Demokratischen Republik Kongo	7
Im Osten der Demokratischen Republik Kongo ist der Krieg zu Ende	7
SOS Patenschaften	8
Bedarf an IT-Material	8

* * * * *

* * * * *

* * * *

* * *

* *

*

Echo aus Lisanga
 Redaktion und Verwaltung:
 Communauté Lisanga
 B.P. 73 Kinshasa 1
 Tel: 00243 89 892 62 75 / 00243 81 509 29 28
comlisanga@yahoo.fr

Chefredaktion:
 Henri F. Mola
 Konzeption und Redaktion:
 Olivier Ngoy
 Mitarbeit: Thierry Ndomba und andere aus der
 Lisanga-Gemeinschaft

Übersetzung aus dem Französischen:
 Anina Rüger

Verteilung:
 Monika & Ernst Schlaginhaufen

Nachrichten aus Lisanga

Olivier Ngoy et Henri Mola

Erstes Trimester des Schuljahres 2013-2014

Schulbeginn 2013 - 2014

Am Montag, dem 2. September 2013, begann das neue Schuljahr im Kindergarten und der Primarschule Lisanga. Fast dreiviertel der erwarteten Kinder kamen und bis auf wenige entschuldigte Abwesenheiten war auch das ganze Personal anwesend, jeder an seinem Arbeitsplatz. Die Schulgemeinschaft konnte den Unterricht somit mit viel Begeisterung und neuem Elan wieder aufnehmen.

Vorbereitungen auf den Schulbeginn

Wer hoch hinaus will, sollte seine Ressourcen richtig einsetzen. Deshalb hat auch die Direktion der Lisanga-Schule, wie geplant, mehrere Tage vor dem Schulbeginn damit begonnen, den Schulbeginn vorzubereiten. Folgende Schritte standen an:

- Eine Sitzung zur Kontaktaufnahme mit dem gesamten Personal und der Beginn der Vorbereitungen
- Die Verteilung des Schulmaterials und der Schulausstattung
- Das sogenannte FIFA-Seminar über die Unterrichtsmethoden im Sportunterricht, an dem Bernadette, Lehrerin der 6. Klasse B, und Joseph Mingashanga, Lehrer der 5. Klasse A, teilgenommen haben
- Das Seminar über die Ernährung, an dem Constantin Muhemba, Lehrer der 5. Klasse B, und Alphonse Tshiombe, Lehrer der 4. Klasse B, teilgenommen haben
- Das Seminar zum Schulbeginn mit folgenden Themen:
 - Primarschule:
 - Durchlesen des nationalen Lehrplans und Anpassung des Unterrichtsstoffs:
 - Eine Liste mit Stoff erstellen, der für die Kinder wichtig ist
 - Fächer, die zum aktuellen Zeitpunkt nicht mehr wichtig sind, vom Unterrichtsprogramm streichen
 - Neue, unerlässliche Fächer vorschlagen
 - Überlegen, wie man sie mit dem nationalen Lehrplan vereinbaren kann
 - Anpassung des Unterrichtsstoffs der einzelnen Fächer und Klassen
 - Kindergarten:
 - Aktivitäten für den Empfang planen
 - Ablauf der Lektionen festlegen (Beispielsktionen)
 - Lehrmittel auswählen

Personalwechsel 2013 – 2014

Für das Schuljahr 2013 – 2014 hat es an der Lisanga-Schule nur wenig Personalwechsel gegeben.

Einerseits hat der Lehrer der 1. Klasse A gewechselt, da der ehemalige Lehrer, Jean Louis Konde, verstorben ist. Diese Stelle besetzt nun Jean Baptiste Mbumba, der schon die Stellvertretung von Jean Louis Konde übernommen hat, als dieser krank war.

Andererseits hat uns Denis Botha, der Informatiklehrer, verlassen, da er ausserhalb des Landes studieren will. Diese Stelle wurde durch einen neuen Lehrer, Steve Muhedi, besetzt.

Beide sind noch in der dreimonatigen Probezeit, falls ihre Leistungen überzeugend sind, können sie danach bleiben.

Schulpräsidentin 2013 - 2014

Im Rahmen des Programms zur Gemeinschaftserziehung und zur Einführung in die Staatsbürgerschaft, hat die Schuldirektion des Kindergartens und der Primarschule Lisanga Wahlen organisiert. Unter den Schülern wurden Klassenvorstände und ein Schulvorstand gewählt. Jede Klasse konnte einen Klassenpräsidenten und einen Klassenvizepräsidenten wählen, die zusammen den Klassenvorstand bilden. Zudem wurden für den Schulvorstand eine Schulpräsidentin und zwei Vizeschulpräsidenten gewählt.

Die Schulpräsidentin und die Vizeschulpräsidenten werden durch einen Sekretär sowie zwei Berater unterstützt. Zu Beratern ernannt werden automatisch die beiden Klassenpräsidenten, die am meisten Stimmen erhielten. Damit das Hauptthema dieses Trimesters „Zusammenleben um gemeinsam etwas aufzubauen“, die Kultur und die demokratischen Werte von den Schülern gut verstanden werden, wurden die Schüler auf die verschiedenen Etappen der Wahl (Einreichen und Aufnehmen von Kandidaturen, Wahlkampf etc.) aufmerksam gemacht und sensibilisiert.



Lina Suzane Mupila
Schulpräsidentin

Die Hauptaufgaben der Vorstände sind folgende:

- Teilnahme an der Erarbeitung der Klassen- und Schulregeln
- Mitarbeit an der Umsetzung der Klassen- und Schulregeln
- Schauen, dass die Schulaktivitäten (Feierlichkeiten, Sauberkeit und andere Arbeiten, die im Interesse der Gemeinschaft stehen) richtig ausgeführt werden
- Mitarbeit an der Sensibilisierung der Schüler für die Toleranz, das friedliche Zusammenleben und die Konfliktprävention und –schlichtung mit friedlichen Methoden

Die Vorstände sind wie folgt zusammengesetzt:

- Der kleinere Vorstand, der Schulvorstand, setzt sich aus der Schulpräsidentin, dem ersten und dem zweiten Vizeschulpräsidenten, einem Sekretär, einem Stellvertreter des Sekretärs und zwei Beratern zusammen. Berater werden die zwei Klassenpräsidenten mit den meisten Stimmen. Wenn es zu wenige Kandidaten für den Schulvorstand gibt, können die leeren Sitze auch durch Mitglieder der Klassenvorstände besetzt werden.
- Der grössere Vorstand besteht aus dem Schulvorstand und den Klassenvorständen, also den Klassenpräsidenten und deren Vizepräsidenten.

Die beiden Vorstände zusammen bilden das Schülerparlament. Falls es nötig ist, kann die Schulpräsidentin eine Schülerregierung wählen, die dann einige klar festgelegte Aufgaben ausführt.

Die Wahl, die Zusammensetzung und die Aufgaben der Vorstände sind im Reglement, das von der Regulierungsbehörde in Zusammenarbeit mit der Schulleitung erarbeitet wurde, festgelegt.

**ECHO AUS LISANGA WÜNSCHT IHNEN ALLES GUTE, VIEL GLÜCK UND GESUNDHEIT.
Schöne Festtage und ein frohes neues Jahr!**

Miteinbezug der Eltern

Eine gute Beziehung zwischen den Eltern und der Schule ist wichtig, denn nur dann können die Kinder effizient betreut werden. Um sie zu fördern hat die Schulleitung der Lisanga-Schule in Zusammenarbeit mit dem Elternvorstand am 26. Oktober 2013 von 9.00-13.30h die 13. Sitzung für die Eltern einberufen. Das Thema war: „**Wie sollten wir zusammenarbeiten, damit unsere Kinder eine erfolgreiche Schulzeit haben?**“. Über 300 Eltern haben teilgenommen, was von einem grossen Interesse auf ihrer Seite zeugt. Zudem waren einige geladene Gäste anwesend, zum Beispiel der Schulleiter der Oberstufe Mgr Bokeleale. Drei Themen wurden in Vorträgen und Diskussionen behandelt: die Beziehungspflege zwischen den Kindern und den Eltern, die Methoden, die die Schule anwendet um Ordnung und Disziplin zu sichern und die Verantwortlichkeit jedes einzelnen im Falle von schulischen Schwierigkeiten. Es wurden auch einige Anmerkungen und Vorschläge dazu gemacht, wie man die Beziehung zwischen den Eltern und der Schule verbessern könnte. Des Weiteren wurden Änderungen vorgeschlagen, die den Schulbetrieb verbessern könnten. Fast alle waren mit dem Tag zufrieden, an dieser Stelle deshalb ein grosses Dankeschön an alle Organisatoren.

Abschluss des ersten Trimesters des Schuljahres 2013 - 2014

Am nächsten Samstag, am 14. Dezember 2013, wird das Lisanga-Schulfest, das gleichzeitig auch eine Weihnachtsfeier und eine Abschlusszeremonie für das erste Trimester des Schuljahres 2013 – 2014 ist, stattfinden. Eingeladen sind die Eltern und verschiedene Gäste. Nebst einem kulturellen Programm, das von Schülern aus verschiedenen Klassen präsentiert wird, und der Zeugnisübergabe des ersten Trimesters, steht auch die Spendenübergabe für Waisen und benachteiligte Kinder an. Die Spenden wurden von den Schülern im Rahmen einer Solidaritätsaktion gesammelt und gehen an drei Unterkünfte, die etwa 100 Waisen und benachteiligte Kinder aufgenommen haben und sich um sie kümmern. Gegründet wurden diese von der Stiftung „Fondation Femmes Plus“, der Nichtregierungsorganisation „AMMO-CONGO“ und der Non-Profit-Organisation „MOJE“.

Ideen und Neuerungen

Olivier Ngoy und Henri Mola

Interview mit Marcel Kajingu, Direktor der Lisanga-Primarschule

Über das Funktionieren der „Basiszelle“ und der „pädagogischen Einheiten“ in der Lisanga-Schule

In dieser Ausgabe des Echos aus Lisanga sollen in der Rubrik „Ideen und Neuerungen“ die neuen pädagogischen Strukturen „Basiszelle“ (BZ) und „pädagogische Einheiten“ (PE) behandelt werden. Sie wurden in der Lisanga-Schulgemeinschaft eingeführt und um zu erfahren, was es damit auf sich hat, haben wir Marcel Kajingu, Direktor der Lisanga-Schule interviewt.

Echo aus Lisanga: Herr Kajingu, Sie haben sich bereit erklärt, uns mehr über die pädagogischen Strukturen der BZ und der PE zu erzählen, die in unserer Schule neu eingeführt wurden. Können sie uns erklären, worum es sich dabei handelt und woher sie kommen?

Marcel Kajingu: Zuerst einmal danke, dass Sie mir die Möglichkeit geben, mich in dieser Ausgabe des Echos aus Lisanga auszudrücken. Dieses neue System hat das Ministerium der Primarschule, Sekundarschule und Berufsausbildung eingeführt, um der ungenügenden Qualifikation, die bei einigen Lehrpersonen festgestellt wurde, entgegenzuwirken. Es soll ihre Leistungen verbessern und ihre Unterrichtsmethoden auf den neusten Stand bringen. In jeder Schule wurden eine BZ und mehrere PE eingeführt, die unter der Aufsicht des jeweiligen Schuldirektors stehen.

Die „Basiszelle“ ist die pädagogisch strukturierte und organisierte Schule, die eine gute Ausbildung und Betreuung der Lehrpersonen garantiert. In ihr werden die Lehrpersonen gebildet und unterstützt, damit sie ihre Leistungen und Kompetenzen verbessern können.

Die „pädagogischen Einheiten“ betreffen die Organisation in der Schule. Lehrpersonen von Parallelklassen, von Klassen derselben Stufe oder von ähnlichen Fächern bilden eine PE. Dies ermöglicht es den Lehrpersonen zusammenzuarbeiten und ihre Erfahrungen zu teilen.

Echo aus Lisanga: Was sind die Ziele dieser neuen Organisation und der neuen Strukturen?

Marcel Kajingu: Die Ziele, die damit angestrebt werden sind folgende:

- Kampf gegen die ungenügende Qualifikation der Lehrpersonen
- Anpassung der Unterrichtsmethoden in den Fächern
- Erfahrungsaustausch unter Lehrpersonen
- Weiterbildung der Lehrpersonen
- Bessere Zusammenarbeit unter Lehrpersonen
- Verbesserung der Resultate der Schüler

Echo aus Lisanga: Wie sind die PE an der Lisanga-Schule organisiert und wie funktionieren sie?

Marcel Kajingu: In der Lisanga-Schule sind die PE nach Stufen organisiert:

- PE1 → unterste Stufe
- PE2 → mittlere Stufe
- PE3 → oberste Stufe
- PE4 → Kindergarten

Jede PE hat einen Vorsitzenden, der unter den erfahrensten Lehrpersonen ausgewählt wird. Die Sitzungen der PE finden jeden Freitag von 13.30 – 15.00h statt. Auf dem Programm stehen jeweils folgende Punkte:

- Materialverteilung
- Beispielsktionen
- Benutzung der Lehrmittel
- Problemanalyse und Lösungsvorschläge
- Erstellen von Tests
- Usw.

Am letzten Freitag im Monat treffen sich alle PE. Dies soll zur guten Beziehung zwischen den PE beitragen.

Echo aus Lisanga: Zeigen sich schon erste Resultate dieser Neuerungen? Wenn ja, was sind die Resultate?

Marcel Kajingu: Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in PE erleichtert deren Weiterbildung und Betreuung. Die guten Resultate, die wir in den letzten Jahren erzielt haben, sind der Beweis dafür. Unsere Schüler, die in der Oberstufe sind, erbringen überall bessere Resultate als vorher.

Echo aus Lisanga: Möchten Sie noch etwas anfügen, das in den Interviewfragen nicht erwähnt wurde?

Marcel Kajingu: Die Wissenschaft der Pädagogik ist nicht starr, sondern verändert und entwickelt sich stetig. Wir müssen unsere Rolle daher ständig hinterfragen, um uns an die Neuerungen in unserem Berufsfeld anpassen zu können.

Echo aus Lisanga: Herzlichen Dank für das Interview, Herr Kajingu.

Marcel Kajingu: Ich danke Ihnen.

Neues von unseren Partnern

Olivier Ngoy und Henri Mola

50-jähriges Jubiläum des DMs

Seit über 30 Jahren ist die Zusammenarbeit zwischen unserer Schule und dem Schweizer Missionarsdepartement, dem „DM Echange et Mission“ (DM), ausgezeichnet. Das DM hat dieses Jahr sein 50-jähriges Jubiläum gefeiert. An den verschiedenen Feierlichkeiten zu diesem Anlass war unsere Schule würdig vertreten durch Melanie Raymond Mukalayi, Präsidentin der „Association Suisse de Soutien de l'Ecole Lisanga“ (Schweizer Organisation zur Unterstützung der Lisanga-Schule).

Das Echo aus Lisanga möchte die Gelegenheit nutzen, dem DM alles Gute zu wünschen. Der folgende Text war auf der Glückwunschkarte der Lisanga-Schule abgedruckt.

Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau. (1.Korinther 3.9)

.....
An unsere Brüder und Schwestern des DMs
Chemin des Cèdres 5, 1004 Lausanne
.....

Liebe Brüder und Schwestern

Die Lisanga-Gemeinschaft für den Kindergarten und die Primarschule möchte mit Ihnen die wunderbaren Momente der Freude und die Festlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum teilen.

Wir danken dem Herrn für die so wertvolle Aufgabe, die er Ihnen erteilt hat, und die sein Werk seit 50 Jahren in die ganze Welt hinaus trägt.

Wir möchten diese Möglichkeit nutzen, Ihnen unsere Dankbarkeit für die gute Zusammenarbeit, die zwischen unseren beiden Organisationen schon seit über 17 Jahren besteht, auszudrücken.

Der Herr möge Sie segnen und Sie in all Ihren Vorhaben unterstützen.

Aus ganzem Herzen und alle zusammen sagen wir:

Alles Gute zum 50-jährigen Jubiläum!

Austausch Nord-Süd / Süd-Nord

Eine grosse Gruppe aus der Lisanga-Gemeinschaft, zusammengesetzt aus Henriette Tembo, pädagogische Beraterin des Kindergartens, Berthe Matongo, Kindergärtnerin, Hélène Meso, Verantwortliche für kleinere Projekte und Mamie Kubemba, Labortechnikerin des Lisanga-Gesundheitszentrums, hat im Sommer 2013 eine Reise in die Schweiz unternommen. Dies geschah im Rahmen des Austauschprogramms Nord-Süd / Süd-Nord und sie sind seit dem Schulbeginn wieder zurück. Sie haben viele schöne Erinnerungen mitgebracht und in der nächsten Ausgabe des Echos aus Lisanga werden wir ihren Bericht abdrucken.

Dieses Schuljahr sind es unsere Freundinnen Claudine Nguizani, Krankenschwester aus Lausanne und Diantisa, Lehrerin der 3. Klasse B, die im Sinne haben, dieselbe Erfahrung zu machen. Die Details dazu werden Sie ebenfalls in unserer nächsten Ausgabe finden.

In der Austauschrichtung Nord – Süd bereitet sich die Lisanga-Gemeinschaft im Moment darauf vor, eine grosse Gruppe aus der Schweiz zu empfangen. Sie wird am 21. Dezember 2013 ankommen, um an der Hochzeit des Paares Mélanie und Didier Mukalayi teilzunehmen.

Neuigkeiten aus der Demokratischen Republik Kongo

Zeitungsausschnitt

Im Osten der Demokratischen Republik Kongo ist der Krieg zu Ende

Kinshasa und die M23-Rebellen (Rebellen der Bewegung des 23 März) haben ihren Konflikt, den sie im Osten der Demokratischen Republik Kongo (DRK) hatten, in Nairobi formell begraben. Dies geschah am 12. Dezember 2013, über einen Monat nach der Niederlage der Rebellen gegen das Militär.

„Heute haben die Regierung der DRK und die M23-Rebellen jeweils eine Erklärung unterschrieben, damit die bewaffneten Kämpfe ein Ende nehmen und damit die nötigen Massnahmen ergriffen werden können, um eine andauernde Stabilität einkehren zu lassen und um sich zu versöhnen“, hat der ugandische Präsident, Yoweri Museveni, in einer Pressemitteilung, die in Nairobi veröffentlicht wurde, verkündet.

In Kinshasa hat der Pressesprecher der Regierung, Lambert Mende, erklärt, dass es „keine Einigung aber zwei unilaterale Erklärungen seien“. Zudem verkündet eine Pressemitteilung „das Ende der Verhandlungen von Kampala“. Kampala ist die ugandische Hauptstadt, dort hatten vom Dezember 2012 bis am 3. November 2013 Verhandlungen stattgefunden, ohne dass es jedoch zu einem Friedensvertrag gekommen war.

Die M23 wurde im April 2012 nach einer Meuterei gebildet. Die Rebellen waren zuvor Mitglieder einer anderen rebellischen Gruppe und wurden dann aber in die kongolesische Armee integriert. Sie erlitten am 5. November 2013 eine Niederlage gegen die kongolesischen Streitkräfte, die durch die Mission der Vereinten Nationen für die Stabilisierung in der DRK unterstützt wurden.

Die Rebellen hatten sich auf die Provinz Nord-Kivu konzentriert, da diese begehrte Bodenschätze besitzt.

„Die M23-Rebellen haben eine Erklärung unterschrieben, die das Ende des Aufstandes und die Auflösung der M23 als bewaffnete Gruppe ankündigt“, hat der Pressesprecher der kongolesischen Regierung verkündet.

Die Pressemitteilung, die in Nairobi veröffentlicht wurde, bestätigt die „Entscheidung der M23-Rebellen dem Aufstand ein Ende zu setzen und sich zu einer legalen politischen Partei umzuwandeln“.

Kinshasa verpflichtet sich dafür, die „Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration“ der Rebellen zu erleichtern und beim „Parlament einen Antrag auf Amnestie zu stellen“. Allerdings gilt die Amnestie nur für Kriegereignisse und Aufstände.

Gemäss der kongolesischen Regierung sind von der Amnestie Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschheit und andere schlimme Menschenrechtsverletzungen ausgeschlossen.

PS.: Sie können im Verein der Freunde von Lisanga Mitglied werden

Melden Sie sich für Ihre Mitgliedschaft bei :
Schweizerischer Verein der Freunde von Lisanga
c/o Monika Schlaginhausen
Untere Bisrütistrasse 2
CH-9220 Bischofszell
monika@schlaginhausen.net

Und überweisen Sie Ihren Beitrag von CHF 50.-
auf das Schweizer Konto der Lisanga-Schule:
Konto 167.080.090.01
BS Bank Schaffhausen
8215 Hallau
PC 30 – 38129-1
(IBAN : CH 17 0685 80 16 70 80 09001)

Ihr Beitrag berechtigt Sie zum Erhalt jeder neuen Ausgabe vom ECHO AUS LISANGA

SOS Patenschaften

Das System der Patenschaft, eine Chance für Kinder in Not in der DRK



„An dem Tag, an dem wir mit voller Überzeugung sagen können, dass alle Kinder dieser Welt unsere Kinder sind, wird der Frieden auf Erden beginnen.“

- Die Patenschaft: Eine einfache Methode, einem Kind bei der Vorbereitung auf sein Erwachsensein zu helfen. Eine Strategie, die wirksam gegen die Unterentwicklung kämpft.
- Mit CHF 500.- können Sie einem Kind ein ganzes Leben bieten und dazu beitragen, eine ganze NATION aufzubauen.
- Das Schulzentrum Lisanga bildet rund 700 Kinder auf der Kindergarten- und Primarschulstufe aus. Aber nur 170 können von einer Patenschaft profitieren.
- Wegen der gegenwärtigen Krise gibt es noch zahlreiche Kinder, die auf ein Zeichen des guten Willens warten. WOMÖGLICH AUF IHR ZEICHEN!

PS.: Eine beträchtliche Anzahl unserer Patinnen und Paten sind heute im Ruhestand. Andere sind verstorben. Darum verringert sich die Zahl unserer Patinnen und Paten kontinuierlich. Der Bedarf an Nachfolgerinnen und Nachfolgern wird immer grösser.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und bereit wären, eine solche Verpflichtung einzugehen, so nehmen Sie bitte Kontakt mit Monika Schlaginhaufen auf, die Ihnen das Formular für die Patenschaft zusenden wird. Ihre Adresse ist folgende:

Monika Schlaginhaufen
Unter Bisrütistrasse 2
CH-9220 Bischofszell
monika@schlaginhaufen.net

Der Herr segne Sie und lasse all Ihre Vorhaben gelingen.

Bedarf an IT-Material

Ersetzen der alten Computer in unserem Computerraum

Da unsere Philosophie die „vollständige Ausbildung der Kinder“ ist, haben wir in unseren Lehrplan Informatikektionen für die 3. – 6. Primarklassen eingeführt. Dazu besitzt die Schule ein Informatikzimmer für 48 Kinder mit 24 Computern. Dieses Zimmer konnten wir im Jahr 2007 mit den 24 Computern, zwei Druckern und einem Hellraumprojektor ausstatten, da das BCECO (Kontroll- und Ausführungsstelle der Weltbank im Kongo) sie finanziert hat. Obwohl das Material heute noch läuft ist es veraltet. Wir können damit nicht mehr qualitativ hochstehend arbeiten, denn die Technik in diesem Bereich ist schon weit fortgeschritten. Darum bitten wir alle, uns dabei zu helfen, Laptops aus zweiter Hand (guter Zustand) zu sammeln oder uns lokal neue zu kaufen. Sie kosten hier auf dem Markt zwischen 600 und 1000 \$, je nach Qualität. Vielen Dank im Voraus für Ihre Mithilfe.

Bitte kontaktieren Sie dafür:

Mélanie Mukalayi Maloba
La Riettaz
CH-1123 Aclens
meli3571@yahoo.fr

oder

Monika Schlaginhaufen
Unter Bisrütistrasse 2
CH-9220 Bischofszell
monika@schlaginhaufen.net

Die Schuldirektion

Lesen Sie das ECHO AUS LISANGA und geben Sie es weiter!
Neue Internetseite der Lisanga-Schule: www.ecolelisanga.cd